

Liebe Altpfaderinnen und Altpfader

Winterthur ist Trumpf für den APV im prosaisch anmutenden Jahr 2020. Hoffnungsvoll und voller Zuversicht konzentrieren sich unsere noch folgenden Stämme an Abenden unter der Woche ausnahmslos auf Treffpunkte in Winterthur. Dies nicht zuletzt in der Hoffnung, dass die in letzter Zeit etwas nachlassende Beteiligung ausgebremst oder sogar wieder gesteigert werden kann. Naturkundliche Betrachtungen im Rosenberg, mediterrane sportliche Betätigung im Wülflinger Bocciodromo oder der gruppendynamische Chlausstamm in der letzten kulinarischen Kegelbahn mitten im Neuwiesenquartier,

lassen den Ausschuss auf grosse Beteiligungen hoffen. Trotzdem kommt das Abschweifen in die weitere Umgebung auch „Zwanzig-Zwanzig“ nicht zu kurz, denn eine Schellenschmiede gibt es nur noch an wenigen Orten zu bestaunen und auch die Wanderung wird bestimmt wieder ein aussichtsreicher Ausflug werden. Wir sind jedenfalls gespannt, wen der Ausschuss an einem oder gar mehreren Stämmen in diesem Jahr begrüssen darf.

Auch die Inspektion am 16. Mai in Oberwinterthur ist bequem erreichbar und wird mit einer kurzweiligen Führung durch das Energiegebäude der 3-Plan Haustechnik AG interessant umrahmt und

mit Beinschinken und Händöpfel-salat garniert.

Bereits zum dritten Mal erscheint im KONTAKT eine Sonderbeilage von unserem Historiker Munggi. Diesmal präsentiert er eine, quasi aus dem „off“ anmutende, OP-Prüfung von 1956, welche den damaligen Pfadialltag - es war hart und schonungslos - enthüllt. Was mich dabei besonders beeindruckt hat ist die nicht neben-sächliche Tatsache bzw. Erkenntnis, dass in den 64 Jahren offensichtlich eine Gemeinsamkeit mit der heutigen Generation Bestand hat: die Taschenlampe hat schon damals eine wichtige Rolle gespielt – auch wenn sie heute nicht mehr nur Licht ausstrahlen, sondern auch noch telefonieren kann.



Neben dieser alten Geschichte gibt es jedoch auch viel Neues zu erzählen. Und dass dies kein „kalter Kaffee“ ist, ist unseren Bericht-erstatteInnen der vergangenen Stämme zu verdanken. Also vielen Dank denselben und Euch allen viel Spass bei der Lektüre.

Bis auf bald! Ich wünsche Euch eine spannende Lektüre.

Herzlich Bambi





## Umweltarena Spreitenbach

Besuch vom 19. Februar 2020

Nachhaltigkeit, erneuerbare Energie und Natur sind die Themen der Umwelt Arena. Walter Baumgartner v/o Uhu, der viel Interessantes darüber zu berichten weiss, führt die 15 Besucher durch das eigentümliche, ausdrucksvolle Gebäude. Als ersten Schwerpunkt wird die Ernährung etwas unter die Lupe genommen. Wir werden sensibilisiert, nach welchen Kriterien wir unsere Menüs zusammensetzen: nach Umweltbelastung, nach Ausgewogenheit, nach Preis usw. Die "Erährungs-Pyramide" zeigt eindeutig, dass der Verzehr von Fleisch den grössten Ernährungs-Fussabdruck hinterlässt. Es stellt sich die Frage, ob Insekten die nachhaltige Proteinquelle der Zukunft sein werden. Die meisten können sich (noch) nicht mit dem Gedanken, Heugümper zu essen, anfreunden. Auch Lebensmittelverschwendung ist ein Thema über das jede/jeder ohne Komforteibusse einen Beitrag leisten kann.

Zwei Stockwerke höher befassen wir uns mit den erneuerbaren Energien. Die gegenwärtig am meisten benützte fossile Energie ist endlich, wird immer teurer und belastet die Umwelt in hohem Masse. Solarenergie steht uns in grosser Menge zur Verfügung, die Frage ist nur, gelingt es, diese vernünftig einzufangen, zu speichern und zu verteilen. Verschiedene Modelle



Interessierte Teilnehmer

werden vorgestellt, unter anderem werden Beispiele von Photovoltaik-Modulen gezeigt, die auf den ersten Blick gar nicht als solche erkannt werden. Bei diesem Thema weiss Uhu uns zu fesseln und weist mit Nachdruck auf das riesige Potenzial hin, das man nutzen sollte. In der Umwelt Arena ist ein Modell des ersten energieautarken Mehrfamilienhauses, das in Brütten ZH steht, ausgestellt. Es wurde auf Initiative des Umweltpioniers Walter Schmid erbaut, der auch die Grundideen für die Umwelt Arena entwickelte.

Energie und Mobilität ist ein Thema, das mit dem Aufkommen der Elektro-Autos sehr interessiert. Wir können einen Blick

in ein aufgeschnittenes Kleinauto der Marke Renault Twizy werfen und die Komponenten eines e-Mobiles erkennen.

Selbst mit der "Überzeit", die wir Uhu zugestehen, können wir nur einen Bruchteil aller Ausstellungen erleben. Bei dem Ausmass an interessanten Themen ist ein 1-stündiger Besuch eigentlich zu kurz, und es drängt sich ein nächster Besuch in der Umwelt Arena auf. Wir danken Uhu für die fachkundige und spannende Führung und Delphin für die Organisation der Veranstaltung.

Gastbeitrag von Paul

